

Tagung

„Alle inklusive?! Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen im Krankenhaus“ am 7. Oktober 2015 in Stuttgart

„Menschen mit Behinderungen im Krankenhaus – ein Stuttgarter Projekt stellt sich vor“

Joachim Ziegler leitete von 2013 bis 2015 das Projekt „Menschen mit Behinderung im Krankenhaus“ von bhz und Diakonie-Klinikum Stuttgart. Er berichtet über Erfahrungen, Ergebnisse und Erwartungen an die Politik.

Ziegler: Mein Name ist Joachim Ziegler. Ich bin Mitarbeiter im bhz Stuttgart. Das ist eine Einrichtung der Eingliederungshilfe. Das bhz hat zusammen mit dem Diakonie-Klinikum in Stuttgart ein Projekt gemacht mit dem Thema „Menschen mit Behinderung im Krankenhaus“.

Da wurde einmal untersucht: wie geht es Menschen mit Behinderung, die ins Krankenhaus gehen müssen? Was für Gefühle habe sie? Wie werden sie behandelt? Was fehlt? Was läuft auch gut?

Auf der anderen Seite wurden Mitarbeiter des Diakonie-Klinikums befragt, wie es denn ihnen geht, wenn Menschen mit Behinderung aufgenommen werden, wenn sie Kontakt mit Menschen mit Behinderung haben. Da wurde festgestellt, dass es von beiden Seiten auch Dinge gibt, die problematisch sind.

Diese Probleme haben wir benannt und haben versucht, für diese Probleme Lösungen zu finden. Die Lösungen einmal von der Seite der Behinderteneinrichtung und einmal von der Seite des Krankenhauses.

Was ein großes Problem war, war zum Beispiel: Wie kommt die Information von der Einrichtung ins Krankenhaus und wieder zurück? Es ist so, dass in den Wohnbereichen oft die Mitarbeiter frühmorgens und am Abend arbeiten und die Mitarbeiter im Krankenhaus, die arbeiten ja von 7.00 bis 16.00 Uhr – die Ärzte sind zu dieser Zeit auch erreichbar. Das haben wir dadurch gelöst, dass wir auf beiden Seiten feste Ansprechpartner haben. Da ist die Telefon-Nummer bekannt und die Einrichtung ruft diese Ansprechpartner an – und umgekehrt, rufen die Ansprechpartner die Ansprechpartner in der Einrichtung an. So ist eine leichtere Kommunikation gewährleistet.

Ein anderes Beispiel, das noch gelöst werden muss, ist die Frage mit der Begleitperson, wenn ein Mensch mit Behinderung eine Begleitperson im Krankenhaus braucht: Wer kommt für diese Kosten auf?

Da hat das bhz und das Diakonieklinikum gesagt: Für die ersten zwei Tage machen wir das mal ganz unbürokratisch. Das Diakonie-Klinikum stellt ein Bett für eine Begleitperson zur Verfügung und das bhz stellt eine Begleitperson zur

Tagung „Alle inklusive?! Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen im Krankenhaus“ am 7. Oktober 2015 in Stuttgart

Verfügung, wenn das notwendig ist. Das geht aber nur für kurze Zeit und für einen begrenzten Rahmen und kann natürlich nicht für alle Menschen mit Behinderung gemacht werden.

Aber in diesem Projekt wollen wir einfach einmal ausprobieren: Können diese Probleme gelöst werden – und wenn sie gelöst werden können, dann auch die Frage an die Politik zu richten: Seid Ihr bereit, dafür auch Kosten zu tragen.